

ICH SEHE WAS, WAS DU (NOCH) NICHT SIEHST ...



Wenn alle Menschen Freude an dem hätten, was sie tagtäglich tun, sähe die Welt anders aus, meint Melanie Ortner. Menschen sollten ihren Traum leben – und nicht umgekehrt. Wie das geht? Indem jeder das tut, was er wirklich will. Denn nur dann, wenn echte Begeisterung da ist, wenn wir »leuchten«, können wir richtig gut sein – und auch noch Spaß dabei haben. Irgendwie einleuchtend, findet Carolin Jungmann.

»Gutes Coaching muss die Dinge aufdecken, an denen der Coachee wirklich Spaß hat, da, wo seine Energie sitzt«, sagt Melanie Ortner. In ihren Coachings erlebt sie oft Menschen, die tun, was ihre Umgebung von ihnen verlangt. Dafür scheint es auf den ersten Blick auch durchaus vernünftige Argumente zu geben: So sollte die Tochter aus einer Arztfamilie doch sinnvollerweise auch Medizin studieren, der Sohn die elterliche Bäckerei übernehmen, damit diese in der Familie bleibt, oder der Nachwuchs auf Lehramt studieren, weil Lehrer gut bezahlt werden und so viele Ferien haben wie sonst kaum einer. Aber was bringt mir der bestbezahlte oder sicherste Job, wenn er mich nicht glücklich macht?

Wir sind alle von unseren Familien, unserem Umfeld geprägt und übernehmen Lebenskonzepte, die uns vorgelebt oder als gut empfohlen werden, die aber manchmal so gar nicht unseren Fähigkeiten und Wünschen entsprechen. »Im Coaching«, so Melanie Ortner, »gibt es diesen schönen Satz: ›Die Familie ist oftmals die, die dich am meisten davon abhält, das zu tun, was du wirklich gerne tun willst.‹ Und zwar unbewusst. Nicht, um uns unglücklich zu machen, sondern aus Sorge um uns.«

Diejenigen, die zu ihr ins Coaching kommen, wollen meist etwas in ihrem beruflichen Leben verändern, wissen aber oft nicht, was das sein kann und wohin die Reise gehen soll. Das muss nicht immer heißen, dass sie im falschen Beruf oder in der falschen Position sind. »Zu mir kommen häufig Selbstständige, die oft keinen Menschen haben, der sie reflektiert, oder keine Möglichkeit zu sagen, wie sie wirklich empfinden. Dieses Feedback suchen sie dann bei mir.« Melanie Ortners Leitmotiv ›Jeder Mensch kann alles erreichen, was er möchte, wenn es jemanden gibt, der an ihn glaubt und der ihm Feedback gibt‹ speist sich aus der Erfahrung einer Frau, die viele Jahre ihres beruflichen Lebens in führenden Positionen

erfolgreich Teams zusammengeführt und geleitet hat. Sie weiß also, wovon sie spricht. Die Frage, die sich mir allerdings aufdrängt: Bleibt der Einzelne mit seinen Bedürfnissen nicht auf der Strecke, wenn er nur als Teil des Teams im Unternehmensinteresse zu funktionieren hat? »Nein«, entgegnet Melanie Ortner, »das eine geht nicht ohne das andere. Ein Team kann nur dann hochleistungsfähig sein, wenn einerseits klar ist, wo das Interesse des Unternehmens liegt, und andererseits, was jeder Einzelne braucht, um gut performen zu können. Die Aufgabe einer Führungskraft ist es also zu schauen, was der Einzelne braucht, damit das Ganze gut funktioniert.« Menschen, die sich in einem Team wohlfühlen und dort ihre Ziele verwirklichen können, sind auch eher bereit, die eigenen Bedürfnisse zugunsten des Unternehmensziels eine Zeit lang hintanzustellen, wenn's mal »brennt«. Gute Führung – das weiß Melanie Ortner – funktioniert nur über die richtige Motivation und Wertschätzung des Individuums. Diese wichtige Erfahrung fließt auch in ihre Einzelcoachings ein.

Melanie Ortner orientiert sich beim Coaching an keinem starren Konzept, sie arbeitet mit Kommunikationswerkzeugen, mit so einfach klingenden Dingen wie Gelassenheit und Feedback. Sie schaut sich die Leute an, die zu ihr kommen, hört ihnen zu – und merkt ziemlich schnell, ob jemand von einer Sache wirklich begeistert ist oder nur vorgibt, etwas zu wollen. Sie sagt dann klipp und klar: »Das ist ein Konzept, da ist kein Leuchten, da ist kein Spaß.« Wenn sie aber das Gefühl hat, der Coachee ist gerade bei seinen Träumen und Sehnsüchten angekommen, deren Verwirklichung für ihn aber schwierig bis unmöglich erscheint, geht sie in den Motivationsmodus. Ganz im Sinne ihres Leitmotivs tastet sie sich langsam an die Widerstände und Ängste ihres Klienten heran und sagt: »Ich sehe da ganz viel Leuchten bei dir, und du selbst hast drei Argumente, warum du es nicht tun kannst, überlege noch mal, ob du's wirklich nicht tun kannst.« Oder ganz pragmatisch: »Wenn es dein Traum ist, Seiltänzer zu werden, überlege doch mal, was es braucht, damit du das hinkriegst.«

Melanie Ortner selbst ist überaus glücklich in ihrem jetzigen Beruf. Vor drei Jahren hat sie ihre bis dahin steil nach oben verlaufende Karriere in der Hotellerie beendet. Sie ließ sich als Coach ausbilden und gründete 2010 Ortner Coaching. Trotz der damaligen Zweifel ihres Umfelds war sie immer sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Eine Entscheidung, die sie noch keine Sekunde bereut hat. »Meine Vision ist, jeden Ort ein bisschen besser zu verlassen, als er war, bevor ich hingekommen bin, und das den Menschen mitzugeben, die bei mir im Coaching sind.«

VivArt SERVICE

www.ortner-coaching.de